

# HANDOUT

*Fachtag: „Gemeinsam mehr erreichen – Eltern gewinnen und ihre Anliegen stärken“  
Was bei der Ansprache von Müttern und Vätern funktioniert – und was nicht*

## Warum bloggen Eltern?

- Blog wird als öffentliches Tagebuch geführt.
- Eltern wollen ihre Erfahrungen teilen und sich mit anderen austauschen.
- Bloggen mit dem Ziel, Geld zu Erlösen bzw. Anfragen für Produkttest zu generieren.
- Blog wird zur Eigenwerbung bzw. Vermarktung des Unternehmens / der Dienstleistung genutzt.

## Warum werden Blogs gelesen?

- Leser haben Interesse daran, „Privates öffentlich zu erleben“. Der Alltag und die Lebensgeschichte anderer Familien kann zum Teil über Jahre detailliert in Wort und Bild mitverfolgt werden.
- Sozialabgleich des eigenen Alltags.
- Leser suchen Erfahrungen und Tipps im Umgang mit besonderen und herausfordernden Situationen z.B. nach der Geburt eines kranken oder zu früh geborenen Kindes.
- Leser suchen Fachinhalte und Expertenwissen z.B. Empfehlungen von Pädagogen.
- Leser wollen sich durch möglichst authentische Erfahrungsberichte über Produkte informieren, bevor sie Kaufentscheidungen treffen.

## Erfolgsfaktoren für Kommunikation - wie und womit man Eltern am besten erreicht?

- Wichtigster Faktor ist die Qualität der Inhalte (interessant, fachlich relevant und aktuell, gut geschrieben, ohne Rechtschreibfehler, stilistisch sauber, klar strukturiert, im Zweifel lektoriert).
- Schöne und qualitativ gute Bilder, die Texte formal aufwerten.
- Authentizität im Sinne davon, dass man bei sich bleiben sollte, ohne eine Expertenrolle zu reklamieren, die man nicht hat.
- Ausgewogen und reflektiert bleiben, bei möglichen Kontroversen beide Seiten darstellen.
- Persönliche Ansprache und emotional sein.
- Erreichbarkeit für Leser, ohne echte Onlineberatung.
- Nachvollziehbarkeit über Impressum und generelle Transparenz.
- Diskussionen freundlich und zugewandt führen, um Leser einzubinden und bei Kontroversen mögliche Shitstorms zu vermeiden.
- Eltern bleiben Experten, sie wissen am Ende individuell am besten, was für die Familie passt.
- Empfehlungen als Angebot, nicht als Diktat, Kompetenzen der Eltern stärken.
- Reale Praxis des Elternseins zeigen.
- Perfektionsdruck senken und unrealistische Erwartungen relativieren.

## Risiken und Nebenwirkungen von Blogs

- Familiäre Privatsphäre unzureichend geschützt. Manche Blogger breiten ihr Leben eher unreflektiert aus. Voyeurismus als „Qualität“, hohe Zugriffe durch völlige Öffnung des Privatlebens.
- Problem des Schutzes der Kinder und deren Persönlichkeitsrechten.
- Multiplikation falscher „Fachinformationen“.
- Werbung für kontroverse Produkte.

## Qualitätsentwicklung in Kitas

- Die meisten Elternblogs drehen sich vor allem um Themen, die den Alltag mit Baby oder Kleinkind betreffen. Deshalb ist auch die Fremdbetreuung ein Thema, über das viel geschrieben wird.
- Es gibt diejenigen, die sich ganz gegen eine (frühe) Fremdbetreuung aussprechen und diejenigen, die diese Option gern nutzen oder aufgrund beruflicher Gegebenheiten einfach darauf angewiesen sind.
- Generell haben die meisten Eltern den Fokus darauf, dass es ihrem Kind gut geht und der Fokus liegt eher auf einer guten Bindung zu den betreuenden Bezugspersonen als auf dem politisch oft in den Fokus gestellten Aspekt der frühkindlichen Bildung. Häufig wird ein unzureichender Betreuungsschlüssel beklagt, der keine ausreichende Eingewöhnung und bindungsorientierte Betreuung zulässt, die der Individualität eines jeden Kindes gerecht wird.
- Die Erfahrungsberichte in Bezug auf den Kitabesuch sind meist aus einer sehr persönlichen und individuellen Sicht geschrieben. Generell spiegeln sie aber die Probleme vieler Kitas wider, die mit einem unzureichenden Personalschlüssel zu viele Aufgaben gleichzeitig zu erfüllen haben.